

## Sie und Wir – gemeinsam gegen das Verbrechen

### Geben Sie den Dieben keine Chance!

Haben Sie Ihre Sattelkammer wirklich gesichert?

- Denken Sie beim Neu- oder Umbau Ihrer Sattelkammer an die Anschaffung einer einbruchshemmenden Tür. Empfehlenswert sind nach Ö-Norm B 5338 geprüfte Sicherheitstüren ab der Widerstandsklasse (WK) 3.
- Auch an Ihrer alten Tür kann der Einbruchsschutz noch erheblich verbessert werden. Der Einbau hochwertiger Schlösser, Beschläge, Schließbleche und Zusatzsicherungen trägt dazu bei.
- Fenster können zusätzlich mit einem Fenstergitter gesichert werden. Dies empfiehlt sich besonders bei häufig gekippten Fenstern.
- Die Beleuchtung der Zugangswege in Kombination mit Bewegungsmeldern schreckt Einbrecher ab.
- Einstieghilfen wie Gartenmöbel oder Leitern sollten mit Ketten gesichert oder weggesperrt sein.
- Mechanische Sicherungen pfuschen den Ganoven ins Handwerk und sollten daher bei der Sicherheitsplanung primär berücksichtigt werden.
- Eine Alarmanlage ist die optimale Ergänzung zu mechanischen Sicherungen. Es erfolgt eine Alarmauslösung beim Einbruch oder Einbruchversuch.
- Denken Sie an das Eigentumsverzeichnis und tragen Sie die individuellen Nummern Ihrer Wertgegenstände dort ein. Nur so können gestohlene Gegenstände ihrem Eigentümer wieder zugeordnet und letztlich zurückgegeben werden. Das Eigentumsverzeichnis erhalten Sie von Ihrem Landesverband für Reiten und Fahren oder auf der Homepage des BMI ([www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at)) unter dem Link „Prävention“.
- Die Spezialisten der Kriminalpolizeilichen Beratung stehen Ihnen für nähere Informationen gerne und kostenlos zur Verfügung.
- Wenden Sie sich für weitere Tipps an Ihre nächste Polizeidienststelle. Dort wird für Sie ein Termin vereinbart und einer unserer hervorragend geschulten Berater kommt zu Ihnen, um mit Ihnen ein maßgeschneidertes Sicherheitskonzept für Ihr Anwesen zu erstellen.

### **Problematik „Pferderipper“**

Jeder einzelne Fall von Tierquälerei in Form von Verletzungen von Pferden (vor allem im Genitalbereich) wird von den Spezialisten des Landeskriminalamtes für Niederösterreich untersucht. Von jedem verletzten Pferd werden DNA-Proben genommen.

Bitte helfen Sie uns bei dieser schweren Arbeit.

Melden Sie es bitte sofort der nächsten Polizeistation, wenn Ihnen eine Person in der Nähe der Koppeln oder Stallungen verdächtig vorkommt. Es gilt das Motto: „Lieber einmal zu viel anrufen als einmal zu wenig.“

Ihre Sicherheitsdirektion für das Bundesland Niederösterreich  
Für den Sicherheitsdirektor:

Mag.iur. Gerhard Reischer, Oberrat